No. 137. Sonnabend, den 6. November. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

# Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

## Amtliche Nachrichten.

Den nachbenannten Kaiserlich-russischen Beamten Orden zu verleihen, und zwar: den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Kanzlei-Direktor des General-Gouverneurs der Ostsee-Provinzen, Staatsrath v. Gerngroß, zu Riga, dem Chef der Militair-Kanzlei des gedachten General-Gouverneurs, Obersten Iwanoff, zu Riga, dem kurländischen Vice-Gouverneur, Staatsrath Baron Alfred v. Heyking, zu Mitau, dem wortführenden Bürgermeister der Stadt Riga, Schwartz, und dem Adjutanten des General-Gouverneurs der Ostsee-Provinzen, Major Grafen v. Keller zu Riga; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Kanzlei-Direktor des liefländischen Civil-Gouverneurs, Hofrath Schilinzky zu Riga, dem Kollegien-Assessor Wladislaus von Owezarski zu Warschau und dem Polizei-Kommissarius des Kreises Telschen, v. Suchomlinow.

Dem Chef der Central-Abtheilung im Kriegs-Ministerium, Oberst-Lieutenant Beyer, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oestreich Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Leopold-Ordens und des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Guelphen-Ordens zu ertheilen.

---

Berlin, 5. November. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 738. 1501. 1529. 4350. 6411. 6550. 10,714. 13,287. 14,438. 14,966. 15,013. 24,985. 28,890. 28,967. 33,164. 36,601. 36,916. 41,818. 42,804. 43,266. 49,891. 52,678. 54,999. 56,320. 63,452. 64,378. 65,797. 66,525. 66,857. 67,743. 71,491. 73,295. 73,914. 74,946. 81,719. 81,905. 85,454. 86,067. 89,070. 90,485. 91,498 u. 93,543. 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1249. 3015. 3181. 6838. 11,884 12,267. 13,652. 16,882. 18,952. 18,981. 19,199. 19,689. 21,812. 27,599. 29,881. 30,289 30,981. 33,696. 33,992. 34,650. 34,750. 34,922. 35,760. 36,196. 38,901. 38,967. 39,391. 39,621. 39,865. 41,054. 43,559. 47,269. 48,652. 50,821. 51,555. 52,655. 57,489. 61,768. 62,554. 69,887. 73,214. 79,553. 82,396. 84,376. 86,026 u. 90,687. 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 427. 1421. 3434. 4821. 5173. 6232. 6629. 6718. 6952. 8055. 8643, 8790. 9457. 10,815. 11,314. 13,372. 15,888. 17,261. 19,191. 20,682. 20,972. 23,338. 23,940. 25,048. 26,895. 27,401. 28,326. 29,581. 31,042. 31,713. 32,691. 32,756. 33,184. 33,525. 34,976. 36,700. 38,408. 38,549. 40,079. 40,862. 43,276. 47,665. 47,709. 53,229. 56,026. 58,863. 59,175. 60,387. 60,921. 61,857. 63,520. 63,856. 64,483, 64,874. 64,979. 65,071. 67,187. 73,147. 73,868. 75,062. 77,041. 80,679. 81,108. 82,690. 84,565. 84,997. 86,042. 86,572. 88,288. 88,600. 89,405. 89,664. 89,723. 91,097. 92,802. und 94,913.

## (W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Paris, Freitag, 5. November. Der heutige „Moniteur" sagt, daß nicht eher ein Entschluß bezüglich der Eisenbahnen in Algerien gefaßt werden wird, bis die Entwürfe dazu geprüft worden sind.

## Deutschland.

Berlin, 5. November. (B. u. H.-Z.) In Beziehung auf die Neubildung des Ministeriums hat sich seit gestern Abend, wo wir die bis dahin als gesichert anzusehende Combination mitzutheilen in der Lage waren, noch nichts geändert. Auch hinsichtlich der Besetzung des Handelsministeriums ist noch nichts definitiv festgesetzt; die Wahl schwankt zwischen den Herren v. Bonin und v. Patow. Der Eintritt des Letztern scheint von einer vorgängigen Verständigung über die Grundsteuerfrage abhängig gemacht zu sein. Da die gegenwärtige Lage der Dinge schwerlich zu einer auch nur ganz allgemeinen Einigung über eine so wichtige Angelegenheit geeignet sein dürfte, so gilt es für wahrscheinlicher, daß Herr v. Bonin das noch immer erledigte Portefeuille übernehmen wird. Daß Herr Simons aufgefordert worden wäre, sich an dem neu zu bildenden Cabinet zu betheiligen, wird im Widerspruche mit der gegentheiligen Versicherung der „Zeit" von unterrichteten Personen bestimmt in Abrede gestellt.

Nachschrift. Bei Schluß unseres Blattes erhalten wir die Mittheilung, daß die Vervollständigung des Ministerconseils in der Weise erfolgt ist, daß Herr v. Bonin den Handel, Herr v. Patow die Finanzen, der Wirkl. Geh. Rath Illaire die Justiz übernehmen. Das somit constituirte Ministerium, in welchem der Fürst von Hohenzollern das Präsidium führen, der Regel nach aber durch Hrn. v. Auerswald in dieser Function vertreten sein würde, sollte heute noch durch den Fürsten von Hohenzollern dem Prinzen Regenten in einer Audienz vorgestellt werden.

— (Z.) Zum Gedächtniß des 26. October 1858, an welchem Tage der Prinz-Regent die Verfassung beschwor, wird in der hiesigen Loos'schen Medaillen-Münze, nach dem Entwurf der akademischen Künstler Gebrüder Henschel in Breslau, eine Medaille ausgeführt, deren Hauptseite den Prinz-Regenten, die Verfassung beschwörend, darstellt. Die Rückseite zeigt einen Felsen im Meere, über welchem der preußische Adler schwebt. Die Umschrift lautet: „Liebe des freien Manns – Liebe des Vaterlands — Sichern der Herrscher Thron — Wie Fels im Meer."

— Wie die „Voss. Z." aus sicherer Quelle hört, sind die polizeilichen Beschränkungen der Berliner deutsch-katholischen Gemeinde bis jetzt zwar noch nicht gänzlich aufgehoben, es ist ihr jedoch gestattet, die Erbauung und Confirmationsfeier am kommenden Sonntag unter Zulassung von Frauen und Kindern abzuhalten.

— Der „Sch. Z." wird von hier geschrieben: In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß eine Hinausschiebung des Wahltermins nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liege.

Berlin, 4. November. Aus Meran den 31. October wird gemeldet: Leider ist das gute Wetter, welches wir bisher hier hatten, seit 48 Stunden durch einen theilweise orkanähnlichen Sturm verdrängt worden und es ist fraglich, ob es bei Ihnen in der Heimath augenblicklich rauher ist, als jetzt hier in Folge desselben. Die hohen Berge sind schon längst mit Schnee auf ihren Spitzen bedeckt und man sieht von Tag zu Tage denselben tiefer rücken, dennoch aber hoffen wir, daß nach Aufhören des Sturmes, der, seiner Heftigkeit nach zu urtheilen, nicht lange mehr anhalten kann, wieder schöne und milde Witterung eintreten wird. In dieser machten Ihre Majestäten täglich weitere Ausflüge nach dem Wasserfall bei Pratschins, Lebenberg, Trautmannsdorf u. s. w. und auch bei dieser rauheren Witterung hat Se. Majestät der König die näheren Promenaden nicht aufgegeben. Der Aufenthalt hier ist allem Anscheine nach dem Gesundheitszustande des Königs sehr dienlich. Sein Aussehen, Sein Gang und Seine Haltung sind ganz so, wie man dies in früherer Zeit gewöhnt war an Ihm zu sehen und Seine nähere Umgebung erfreut sich, wie verlautet, der größeren Frische des theuren Herrn, die Gott in Gnaden fördern wolle. Der heutige Gottesdienst vor Ihren Majestäten war wieder, wie vor acht Tagen, recht zahlreich besucht von den hier zur Kur weilenden Protestanten, die mit innigstem Danke und größester Freude die Erlaubniß, daran Theil nehmen zu dürfen, benutzen, und nach dessen Schluß an den Ausgangsthüren Kollekten für die hiesigen Armen eingesammelt wurden.

— Der Staats-Anzeiger vom 5. d. enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 9. Oktober 1858 — betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Artern im Kreise Sangerhausen des Regierungs-Bezirks Merseburg bis zur Schwarzburg-Rudolstädtischen Landesgrenze in der Richtung auf Frankenhausen.

— Ihre Königl. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen wird, wie man hört, Mitte dieses Monats Coblenz verlassen und sich zunächst zu einem kurzen Besuche an den großherzoglichen Hof nach Weimar begeben. Am 18. November gedenkt die hohe Frau in Berlin einzutreffen.

— Der „Elberf. Ztg." wird geschrieben: „Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, der als das künftige Haupt des Ministeriums ohne Portefeuille bezeichnet wird, dürfte dem Vernehmen nach das Königl. Schloß Bellevue in der unmittelbaren Nähe Berlins beziehen.

— Der Prinz-Regent beabsichtigt, wie es in öffentlichen Blättern heißt, eine Abänderung bei der Armee-Uniformirung einzuführen; zunächst soll der schwarze Interims-Oberrock der Offiziere abgeschafft und sämmtliche Waffenröcke mit durchweg farbigen Ringkragen, wie es bisher nur bei der Generalität üblich war, angefertigt werden.

— Die Stadt Berlin ist für die Wahlen bekanntlich in vier Bezirke getheilt, deren erster drei Abgeordnete zu wählen hat und die drei andern jeder zwei. Für den ersten werden die bisherigen Vertreter Kühne, Reimer, Bock, für den vierten eben so Mathis und Wentzel als wahrscheinliche Candidaten genannt. In dem dritten wird Herr v. Bethmann-Hollweg aufgestellt werden.

Breslau, 4. November. Das schlesische Wahl-Comité, welches die bekannten neun Punkte aufgestellt hat, veröffentlicht in der „Schles. Ztg." folgende Ansprache an die Wähler Schlesiens:

Vorstehendes Programm (s. die früh. Nrn. unserer Ztg.) haben wir unsern Mitbürgern bereits vor einiger Zeit vorgelegt, damit sich in den bevorstehenden Wahlen alle diejenigen um dasselbe sammeln konnten und sollten, welche sich nicht nur zum Buchstaben, sondern auch zum Geist der Verfassung bekennen.

Zu diesem Zwecke stellten wir offen und rückhaltslos die Ziele auf, welche unserer Ueberzeugung nach die künftige Landesvertretung ins Auge fassen und ernstlich anzustreben hat, um eine Reihe der praktisch wichtigsten Rechtsverhältnisse im Lande mit der Verfassung in den Einklang zu bringen, welchen diese selbst nicht nur voraussetzt, sondern auch ausdrücklich fordert. Wir verlangten von den zu erwählenden Abgeordneten, daß sie in dieser Ueberzeugung mit uns einig sein sollten, nicht aber, daß sie auf alle diese Ziele auf einmal und ohne Rücksicht auf die gesammte Lage der Staatsverhältnisse so zu sagen losstürmen sollten. Mögen unsere politischen Gegner sich eben so offen und rückhaltslos aussprechen, wie wir. Mögen sie sagen, was sie von dem, was wir wollen, nicht wollen, oder auch mit uns wollen; sich aber nicht wie bisher hinter allgemeine vieldeutige Worte verbergen oder uns nur mit den Waffen der Verleumdung bekämpfen. Denn was ist es anders als Verleumdung, wenn sie unser Programm als das der „Umsturzmänner von 1848" charakterisiren! Wer selbst urtheilen will, vergleiche es nur mit der Verfassung, und er wird finden, daß es auch nicht in einem einzigen Punkte über diese hinausgreift und nicht mehr und nicht weniger fordert, als nur die Verfassung, und daß ehrlich gehalten und ausgeführt werde, was in ihr bereits gegeben oder verheißen ist.

Auf diese selbe Verfassung hat Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent vor wenigen Tagen den feierlichen Eid geschworen, daß er sie „unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit ihr und den Gesetzen regieren wolle."

Sind wir Männer des Umsturzes, indem wir dieselbe Treue gegen die Verfassung von unseren Abgeordneten verlangen? Oder kann die Partei sich in Wahrheit „verfassungstreu" nennen, die wie bisher so auch noch in den letzten denkwürdigen Tagen die klarsten Vorschriften

---

## Lessing.

### Eine neue kritische Biographie.

—e. Ein guter Knabe, nur etwas moquant, – so lautete die noch aufbewahrte Censur, welche Gotthold Ephraim Lessing auf der Fürstenschule zu Meißen erhielt. Das war i. J. 1741, als der Knabe zwölf Jahre alt war, derselbe Knabe, der bestimmt war, eine Reformation des deutschen Geistes, der deutschen Poesie und Wissenschaft zu vollführen, eine Reformation, die nicht geringer war, als diejenige, welche Luther mit seinen 95 Thesen und der öffentlichen Verbrennung der Bulle vollbracht hatte. „Ein guter Knabe, nur etwas moquant" – wie bezeichnend schon für den jungen Lessing! Und doch ahnte wohl jener alte adelige Herr Inspector der Meißener Fürstenschule dabei schwerlich, daß dieser gute Knabe einst ein so vortrefflicher Mann werden, und daß die Moquanz dieses Knaben einst viele Hunderte ebenso mächtiger als anmaßender Professoren, Pastoren und dergleichen aus dem Sattel heben würde. Aber gut und moquant, das blieb der herrliche Knabe sein Leben lang, wenn er auch noch etwas mehr als das wurde. Derselbe moquante Knabe war es auch, der achtzehn Jahre später auftrat und sagte: Ich bin dieser Niemand! — als man irgendwo geschrieben hatte, Niemand würde leugnen, daß das deutsche Theater dem Herrn Professor Gottsched viel zu danken habe. Dieser moquante Knabe und dieser kecke „Niemand" wurde derselbe große, herrliche Lessing, der mit dem freudigen Hochgefühl eines wahrhaft ritterlichen Streiters seine köstliche Lanze der schneidendsten Satyre gegen die ganze Gelehrten-Zunft richtete, welche bis dahin an Stelle wahrer Wissenschaft und Poesie auf prunkendem Throne paradirte, der Gottsched und seinen Einfluß vernichtete, der nie freudiger und lebendiger kämpfte, als wenn er einen mächtigen Gegner zu bekämpfen hatte, wie Voltaire; es war derselbe Lessing, der mit dem Siegesbewußtsein des Guten und Starken die falschen Priester aus dem Tempel der Weisheit jagte, der aber nicht nur zerstören, der auch bauen konnte, der den Boden schuf für unsere gesammte deutsche Literatur, derselbe endlich, der Minna und Nathan dichtete, und der klar, muthig und unerschütterlich bis zu seinem letzten Hauche kämpfte, strebte, siegte; mit einem Wort: Er war ein Mann! —

Daß Lessing beim deutschen Volke nicht populärer wurde, als er es ist, hat wohl am meisten in seiner überwiegend kritischen Thätigkeit seinen Grund. Selbst sein vollendetstes dramatisches Werk, „Nathan der Weise", spricht trotz seiner großen poetischen Schönheiten doch zum Theil nur mittelst der Reflection zum Hörer, — und diese Reflection, die krystallhelle Schärfe seines kritischen Geistes und seiner durch und durch gesunden Anschauung aller Verhältnisse, ist das Große, Unvergleichliche und Unvergängliche in Lessing. Aber dieser Mangel eigentlicher Popularität (wie sie eben Göthe und mehr noch Schiller beim deutschen Volke errangen) soll uns bei Lessing grade zu Gute kommen.

Dieser Mangel an Popularität macht, daß wir mit dem Genuß an Lessing noch lange nicht zu Ende sind, daß er uns eine unerschöpfliche Quelle des Wissens bleibt, aus der der Gelehrte wie der Mensch gleich viel gewinnt, ein Gegenstand fortwährend steigernder Bewunderung, an dessen ganzes Wesen sich enger unser Herz schließt, je weiter wir uns zeitlich von ihm entfernen. Das Seltsame dabei ist, daß Lessing — im Gegensatz zu Shakespeare — durch keine Commentare, durch keine Legion Erklärer und Ausleger dem Verständniß des Volkes näher gebracht wird. Lessing selbst ist zu klar, zu durchsichtig in seinem ganzen Wesen, als daß den Commentatoren viel übrig bliebe; wer Lessing noch nicht begreift und liebt, der muß selbst nach und nach zu ihm emporwachsen, oder er bleibt ihm ganz fern. So kommt es, daß wir keine eigentliche Lessing-Literatur besitzen, wie wir sie über Shakespeare, über Göthe und Schiller haben. Das einzige Werk von Bedeutung über Lessing ist das von Danzel und Guhrauer, zugleich biographisch und kritisch. Dies Werk ist insofern verdienstvoll, als es den Verehrern des großen Mannes ein ungemein reichhaltiges Material zusammenbrachte, aus welchem man die schon über ihn gewonnene Anschauung vielfach ergänzen und den verehrten Gegenstand in allen seinen verschiedenen Beziehungen zum Leben und zur Wissenschaft kennen lernen konnte. Aber das Buch blieb eben nur ein mit ungeheuerm Fleiße und kritischer Einsicht zusammengehäuftes Material, ein vortreffliches Material für einen Nachfolger, dem es gelingen könnte, den vorhandenen Stoff plastisch zu formen und ein einheitliches, klares Bild von Lessing's innerstem Wesen hinzustellen. —

Das so eben erschienene Buch: „G. E. Lessing. Sein Leben und seine Werke von Ad. Stahr," stellt sich diese Aufgabe. Der bekannte Schriftsteller sagt im Vorwort, er habe es sich zum Ziel gesetzt: Leben, Charakter und Wirken des großen Mannes, der für uns Deutsche das Zeitalter der Aufklärung in seinem erhabensten Träger repräsentirt, durch eine möglichst Vielen zugängliche Darstellung seinem Volke auf's Neue in's Gedächtniß zu rufen. Das Stahr'sche Werk soll mit einem Wort, wie er es selbst ausspricht, eine populaire Biographie sein. Wir wollen prüfen, ob dieser Zweck erreicht wird, und indem wir zugleich das Leben und Wirken Lessing's in seinen Hauptphasen durchgehen, stellen wir uns zugleich selbst die Aufgabe, an das fortwährende Studium des großen Geistes-Befreiers zu erinnern und dasselbe stets auf's neue anzuregen.

Das Stahr'sche Werk ist in zwei Bände getheilt, von denen der erste sieben Abschnitte enthält, deren letzter bis zu Lessing's dramaturgischer Thätigkeit in Hamburg (Dramaturgie) reicht. Das erste Buch dieses ersten Bandes beschäftigt sich mit Lessing's Jugend, der Schilderung seines Vaterhauses, seiner Schul- und Universitäts-Jahre.

(Forts. folgt.)

der Verfassung umzudeuten und durch solche Umdeutung umzustoßen gerathen und gefordert hat?

Hütet Euch, Ihr Wähler Schlesiens, vor den Männern dieser Partei. Hütet Euch aber auch vor allen Denen, die zu ihr bisher in der Landesvertretung gestanden, mit ihr gestimmt und ihr gedient haben.

Der Prinz-Regent selbst hat Euch so eben ein leuchtendes Beispiel und Unterpfand wahrer Verfassungstreue gegeben; jetzt ist es an uns Allen, in den bevorstehenden Wahlen dieselbe Treue zu bewahren und nur Wahlmänner zu wählen, von welchen wir sicher überzeugt sind, daß sie ins Haus der Abgeordneten Männer senden werden, die den ernsten Willen haben und bekennen, dazu mitzuwirken, daß

von Regierung und Landesvertretung ehrlich gehalten und ausgeführt werde, was in der Verfassung gegeben oder verheißen ist.

Breslau, 4. November. (Z.) Die Wahl-Agitationen haben jetzt bei allen politischen Fractionen, der conservativen, der constitutionellen und der demokratischen, eine Lebendigkeit angenommen, die man noch vor einer Woche nicht geahnt hätte. Augenscheinlich üben hier die von Berlin kommenden Gerüchte über einen Ministerwechsel einen unverkennbaren Einfluß aus. Die Wahl-Comité's versammeln sich fast allabendlich, theils im engeren Kreise, theils in ausgedehnterem Umfange und in öffentlichen Lokalen. Die Wahl-Programme werden in großen Massen unter dem wählenden Publikum verbreitet und die Vertrauensmänner geben mit den Listen von Haus zu Haus, um den Eindruck der Wahl-Programme zu festigen. Die demokratische Partei wird, was anfangs nicht vermuthet wurde, selbstständig wählen und die constitutionelle Partei dürfte dadurch eine gefährliche Zersplitterung erleiden. Die Demokraten hoffen, wenn auch nicht hier, so doch in der Provinz, einen oder mehrere Candidaten durchzubringen. Hier wird die constitutionelle Partei die alten Candidaten (Milde, Wenzel, Vinke-Olbendorf ꝛc.) aufstellen. Die conservative Partei ist in Bezug auf ihre Candidaten noch nicht einig; möchte die Wahl eine umsichtige sein, denn wie die Sachen jetzt stehen, dürfte davon der Sieg der Partei abhängen.

Münster, 3. November. Dem Vernehmen nach ist Se. Exc. der commandirende General Freiherr von Bonin in Folge einer Berufung mittels telegraphischer Depesche gestern Abends nach Berlin abgereist.

Erfurt, 2. November. Auch hier ist ein Wahlcomité zusammengetreten, welches sich die Wahl tüchtiger, unabhängiger und verfassungsgetreuer Abgeordneten zur Aufgabe stellt, „um die Verfassung unseres Staates zu befestigen und im Sinne gesetzlichen Fortschritts auszubilden.“ Der Aufruf trägt den Namen von 28 geachteten Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Grundbesitzern ꝛc. Auch Justizrath Pinckert, früherer Abgeordneter zum deutschen Parlamente, ist unterzeichnet.

Wien, 2. Novbr. (K. Z.) Die Verhandlungen über die Grenz-Regulirungen Montenegro's nahen sich ihrem Ende. Die Vorschläge der Commission wurden anstandslos angenommen, da sie sich als durchaus brauchbar erwiesen. Der Antrag Rußlands, welcher die Hafenfrage betraf, wurde von keiner Seite unterstützt und von der Pforte energisch bekämpft, die sich der Unterstützung Oesterreichs und Englands sicher weiß. Selbst Frankreich hat den russischen Antrag, welcher bekanntlich dahin geht, daß Montenegro den Hafen von Spikka erhalte, nicht befürwortet, da es ihm den freien Transport von diesem Hafen aus in das Innere gewährt wissen will.

Wien, 3. Nevember. (Schles. Ztg.) Die internationale Donau-Commission hat, wie Sie wissen, den St. Georgs-Kanal zur Fahrbarmachung vorgeschlagen, zugleich aber auch darauf hingewiesen, wie nothwendig es sei, daß einstweilen der Sulina-Arm im Interesse der Schifffahrt in Stand gehalten werde. Man hat zu diesem Ende Baggermaschinen, welche durch Dampfkraft arbeiten, aus England kommen lassen, um den Schlamm und die anderen Hindernisse wegzuschaffen. Es zeigt sich aber nun, daß trotz dieser Arbeiten die Versandung immer mehr Fortschritte macht, ein Beweis, daß Baggerschiffe allein hier nicht genügen, da sie fortwährend Reparaturen bedürfen, während welcher Zeit die Versandungen und Verschlammungen immerfort anwachsen. Es giebt nur ein Mittel, diesem Uebelstande zu steuern, d. i. die Regulirungsarbeiten an dem Georgs-Kanal baldmöglichst beginnen zu lassen. — Die russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft wird nun doch die Dampfschiffe der transatlantischen Gesellschaft in Genua an sich bringen, und hat zu diesem Ende neue Anerbietungen gemacht, die von der Gesellschaft angenommen werden dürften, da sie von keiner Seite her günstigere Anträge erwarten kann. Man erzählt sich hier, daß der Director der Gesellschaft, als er in Triest sich befand, dem Directorium des „Oesterreichischen Lloyd“ den Antrag gemacht habe, mehrere Dampfschiffe desselben anzukaufen. Die Sache klingt jedoch zu naiv, als daß man ihr Glauben schenken dürfte.

Dresden, 3. November. (Dr. J.) In der heute Vormittag auf der Brühl'schen Terrasse stattgefundenen Generalversammlung der Actienzeichner auf die „Sächsische Hypothekenversicherungsgesellschaft“, welche von dem Finanzprocurator Ackermann geleitet wurde, wurde einstimmig die Gesellschaft mit einem Capital von einer halben Million Thaler für constituirt erklärt und das Fallenlassen der Rückversicherung aus dem Programm genehmigt. Noch wurde beschlossen, künftighin nur eine Gattung von Actien, auf 500 Thlr. lautend, zu emittiren und die bisher bezeichneten Tausend-Thaler-Actien dem entsprechend zu convertiren.

Aus Thüringen, 31. October. Seit dem Gothaer Congreß ist überall in unsere Gewerbe-Vereine ein regeres Leben gekommen, und die Debatte bewegt sich zum Theil um die wichtige Frage: Ob Gewerbefreiheit oder Zunftzwang. Für den letzteren in seiner bisherigen Gestalt scheint man aber in keiner jener Verbindungen zu sein, und auch der neu gegründete Gewerbe- und Innungsverein in Jena, welcher der vollen Gewerbefreiheit entschieden abgeneigt ist, hat sich doch für eine Reform der bisherigen Gewerbeverfassung ausgesprochen.

## England.

London, 2. Nov. Es wird als gewiß behauptet, daß ein Theil des Cabinets — Stanley, Disraeli, Packington und Lytton Bulwer — im Allgemeinen Bright's Reform-Vorschläge billigt. So erzählen irische und englische Provinzblätter, die jetzt besser unterrichtet sein können, als wir Londoner, nachdem der Schwerpunkt des politischen Lebens während der letzten Monate von der Hauptstadt über die Provinzen, wenn nicht gerade concret übertragen, doch brühwarm hingegossen worden ist. Diese liberale und einflußreiche Partei des Cabinets, heißt es ferner, bestürmt jetzt ihre Collegen, damit sie sich zu einer umfassenden Erweiterung des Wahlrechtes bequemen. Und zwar sollen absolut wahlberechtigt sein: alle auf Universitäten und medicinischen Collegien Graduirten; Besitzer von Consols, von Actien diverser Eisenbahnen, Gesellschafts-Banken ꝛc.; ferner Leute, die Geld in der Sparkasse haben, Mitglieder literarischer und wissenschaftlicher Institute; endlich die große Classe kleiner Hausbesitzer (Miethbetrag nicht angegeben), die einen großen Theil der Arbeiter in den Städten und den Ackerbau-Bezirken umfaßt.

— (K. Z.) Auf der Admiralität ist eine Depesche des Contre-Admirals Sir Michael Seymour aus Hongkong vom 24. August eingetroffen, welche über einen zwischen Schanghai und Hongkong Statt gehabten Angriff des englischen Kanonenbootes „Staunch“ auf drei Piratenschiffe und über die Vernichtung zweier dieser Schiffe, so wie des größten Theiles ihrer Mannschaft, berichtet.

Den immer häufiger werdenden Collisionen auf hoher See vorzubeugen, hat die Admiralität neue Verordnungen Betreffs der auf Schiffen zu gebrauchenden Nacht- und Nebel-Signale erlassen. Dampfer müssen eine weiße Laterne am Mittelmast aufziehen und auf jeder Seite vor dem Radekasten, bei Schraubendampfern an der gewöhnlichen Stelle der Radkasten, je ein grünes und rothes Licht zeigen, müssen in nebeligem Wetter von 5 zu 5 Minuten Warnungszeichen mit der Dampfpfeife wiederholen. Segelschiffe sind verpflichtet, zu beiden Seiten je ein rothes und grünes Licht auszustecken und die gewöhnlichen Nebelsignale vermittels eines Hornes oder einer Glocke alle fünf Minuten ertönen zu lassen. Vor Anker liegende Schiffe sollen am Maste eine ungefärbte Laterne anstecken. (Die Dimensionen und Positionen dieser Leuchtsignale sind in der betreffenden Ordre genau angegeben.)

Gestern ging die Yacht Black Eagle mit dem restaurirten Leichenwagen Kaiser Napoleon's I. von Woolwich nach Boulogne. Er wird in Paris durch den General-Inspector der englischen Befestigungen, Sir John Bourgoyne, im Namen der Königin dem Kaiser und dem französischen Volke übergeben werden.

In Bradford herrscht seit vorgestern allgemeine Bestürzung, nachdem daselbst 60 Vergiftungsfälle vorgekommen sind, von denen bereits 10 einen unglücklichen Verlauf genommen haben. Schuld an diesem Unglück ist ein junger Apotheker-Gehilfe, der einem Zuckerbäcker Arsenik statt des geforderten unschädlichen Farbstoffes verkauft hatte. Es waren mit diesem Arsenik so viele Bonbons angefertigt worden, daß alle Bewohner der Stadt durch sie hätten vergiftet werden können.

## Italien.

Man meldet aus Turin vom 1. November: „Das Urtheil in der Sache des Ex-Intendanten Prina und des Grafen Caccia ist gefällt worden. Ersterer wurde wegen Fälschung und Betruges in contumaciam zu fünfzehn, der zweite zu sieben Jahren Kerker verurtheilt.“

## Rußland.

St. Petersburg, 29. October. (Schl. Ztg.) Es wurde schon einmal vor einiger Zeit eines Berichtes Erwähnung gethan, den der amerikanische Consul, Herr Collins, nach einer Bereisung des ostasiatischen Rußlands über die Aussichten eines directen Verkehrs zwischen Rußland und Amerika an den Präsidenten der Vereinigten Staaten erstattet. Wie es scheint, hat man in dem westlichen Europa diesem unter den amerikanischen Staatspapieren veröffentlichten Bericht keine Aufmerksamkeit geschenkt, und es mag daher nicht unangemessen sein, aus demselben, wie er in einem hiesigen Blatte von Seiten der Amur-Compagnie mitgetheilt wird, Einiges zu erwähnen. Daß der stille Ocean bald zu einer lebhaften Handelsstraße werden wird, daran zweifelt seit dem Abschluß der Verträge zwischen den vier Seemächten und China und Japan Niemand mehr, und die Politik der Zukunft wird in's Auge zu fassen haben, welchen Antheil an diesem großen Verkehr jede der Mächte zu nehmen sich anschicken wird. Herr Collins bereiste Ost-Sibirien im J. 1857. Die Einwohnerzahl beträgt nach ihm 4 Millionen, deren Verbrauch an fremden Waaren er auf 4 Dollars per Kopf, oder auf ein Drittel des Verbrauchs in Amerika veranschlagt. Der Anstoß, welcher durch die Eröffnung des Amur und das gleichzeitige Steigen aller Preise der einheimischen Producte, so wie die Aussicht auf einen sichern Absatz und billigen Transport gegeben ist, muß aber diesen Verkehr noch bedeutend vermehren, zumal wenn erst die großen natürlichen Schätze des Landes, welche bisher völlig unbenutzt liegen, da nur Pelzwerk und edle Metalle die theuren Transportkosten decken, aufgethan werden. Für Amerika ist San-Francisco der geeignetste Punkt, nach welchem der amurische Handel geleitet werden kann. Zwar gehen schon jetzt Schiffe aus Boston, New-York und Philadelphia nach dem Amur, aber San-Francisco wird diesen Verkehr in sich concentriren. Am Amur haben sich bis jetzt zwei Handelshäuser aus San-Francisco und zwei aus Boston etablirt. Herr Collins hat nun seine Beobachtungen zusammengefaßt und zu dem „Project eines Verkehrs-Systems für den asiatischen Handel“ ausgearbeitet, welches allerdings nicht mit veröffentlicht worden ist. Nur erwähnt er daraus, daß er es durchaus für nöthig halte, daß die amerikanische Regierung Handelsagenten anstelle, da sich deren Handelseinfluß nicht nur auf Rußland, sondern auch auf die Tartarei, Bucharei, Nord-China und Tibet ausdehnen werde. Bei dem Stillstande, der in dem Leben von San-Francisco eingetreten ist, und den mannigfaltigen Plänen, welche den Präsidenten der Vereinigten Staaten beschäftigen, ist es freilich zweifelhaft, ob sich jetzt schon die Regierung entschließen wird, auf diese Wünsche einzugehen; aber der erste, durch Privatkräfte erreichte Erfolg wird ihr die Nothwendigkeit auferlegen. Die Entwickelung Sibiriens wird für Nordamerika darum von geringerer Bedeutung sein, als für Rußland selbst. —

## Dänemark.

Kopenhagen, 1. November. Der König hat die Hauptstadt verlassen und sich auf dem in England gebauten neuen Dampfkutter „Falcon“ nach Skodsburg begeben. — Die Herren Elliot und Jäger, resp. Vertreter Englands und Oesterreichs am hiesigen Hofe, sollen in der dänischen Frage mehrere Besprechungen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Hall, gehabt haben. Auch wird mir versichert, daß nicht nur dem russischen Gesandten, sondern auch dem französischen Geschäftsträger von ihren respectiven Regierungen Instructionen zugegangen seien, welche das diesseitige Cabinet zur endlichen Regulirung der mit dem deutschen Bunde obschwebenden Zerwürfnisse ermahnen. Die Großmächte scheinen demnach in dem längeren Fortbestehen der dänisch-deutschen Streitigkeiten eine Gefahr für die innere Ruhe Europa's zu erblicken.

---

## Danzig, den 6. November 1858.

* In der Nacht vom 15. zum 16. October d. J. brannte die Pustkowie des Eigenthümers H. in Wyczlin ab. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit vorsätzlich angelegt, doch ist der Thäter bisher nicht ermittelt.

* Während die letzten Tage uns bereits einen frühzeitigen Frost gebracht hatten, fällt heute seit dem Morgen starker Schnee bei eingetretenem Thauwetter.

Z Das erste der drei von Herrn W. Rehfeldt angekündigten Conzerte wird schon in nächster Woche (Donnerstag) stattfinden. Besonders interessant in dem Programm ist: Erlkönigs Tochter, Ballade nach dänischen Sagen für Chöre und Soli von Niels Gade, worin der Stoff zu Göthe's Erlkönig musikalisch-dramatisch behandelt ist.

—e Am Dienstag wird der Reigen der unvermeidlichen Benefiz-Vorstellungen im Theater eröffnet, und zwar für zwei der hervorragendsten Mitglieder unserer Oper, Herrn und Frau Pettenkofer. Dieselben haben Halevy's „Jüdin“ gewählt und werden Beide ohne Zweifel in den dominirenden Partien des Cardinals und der Recha volle Gelegenheit finden, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Auch der Eleasar dürfte höchst wahrscheinlich eine sehr günstige Rolle für Herrn Weidemann sein.

□ Gestern wurde in Neufahrwasser hinter dem Lootsenhause die bei der alljährigen Herbstrevision stattfindende Schießprobe behufs der Rettung strandender Schiffe gemacht, bei welcher bekanntlich aus dem Mörser eine Bombe geworfen wird, welche ein Tau nach dem Schiffe hinüber trägt, und dasselbe so mit dem Land in Verbindung setzen kann. Die gestrige Schießübung ging unter Aufsicht des Hafenbau-Inspector Ehrenreich und des Lootsen-Commandeurs gut von statten.

* Stadtverordneten-Wahl der III. Abtheilung 2. Wahlbezirks (Altstadt, Langefuhr, Schidlitz und Neufahrwasser) am 5. November c. Von 681 zur Wahl berechtigten Personen waren 128 erschienen, mithin absolute Majorität 65. Herr Kaufmann Jüncke erhielt 117 Stimmen, Herr Bäckermeister Harpp 95 Stimmen und sind dieselben zu Stadtverordneten auf 6 Jahre von 1859 bis incl. 1864 gewählt. [Von 618 Wahlberechtigten waren 128 erschienen! Diese Zahlen stellen ein ermuthigendes Prognosticon für die Landtags-Wahlen!]

* Heute Nacht 1 Uhr wurde ein kranker Mann von der Straße nach der Neugarter-Thor-Wache gebracht, um von dort nach dem städtischen Lazarethe geschafft zu werden. Hier angekommen, ergab es sich, daß er bereits todt war. Man will in ihm den oddachlosen Arbeiter Vogel erkannt haben, welcher bereits gestern Abend wegen Trunkenheit aus einem Schanklokale auf Neugarten mit Gewalt entfernt wurde.

* In der verflossenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr entstand in dem Hause des Gastwirths Kaatz, Langfuhr No. 49, Feuer, welches in dem Gaststalle zuerst ausbrach und so schnell um sich griff, daß dasselbe, trotz der gleich zur Stelle geschafften Löschgeräthschaften, nicht allein den Stall, sondern auch die daneben stehenden Gebäude, das Gasthaus und ein Wohngebäude, worin fünf Arbeiterfamilien wohnten, in Asche legte. Sämmtliche Bewohner dieser Gebäude sind ihren ganzen Habe beraubt und ist von allen diesen nur der ꝛc. Kaatz mit seinem Gebäude gegen Feuersgefahr versichert. Das Feuer scheint durch ruchlose Hand angelegt zu sein.

(Polizei-Bericht.) Vom 5.—6. Nov. sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: 3 Dirnen wegen Obdachlosigkeit, 1 Knecht, 1 Dienstmädchen u. 1 Schiffer wegen Ungehorsams im Dienst, 1 Arbeiter wegen Umhertreibens, 1 Arbeiter wegen Obdachlosigkeit, 2 liederliche Dirnen wegen Umhertreibens.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer ist unter Danziger Gewerbe-Verein 14. Zeile von unten statt „trennte“ — „nicht genug trennte“ zu lesen. —

---

## Provinzielles.

⊙ Königsberg, 5. Nov. Dem am vergangenen Sonntage gefeierten Dienst-Jubiläum des Kanzler v. Zander, folgte schon gestern ein zweites, welches bei der großen Beliebtheit des Jubilars in hiesiger Stadt, in ebenfalls hohem Grade interessirt; es war dies das 25jährige Jubiläum des Geheimen-Raths Dr. Rosenkranz, ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der hiesigen Königl. Albertus-Universität. Außer zahlreichen Beweisen von Liebe und Verehrung, welche man dem Gefeierten zu bethätigen bestrebt war, wurde derselbe auch durch einen, von den Studirenden sämmtlicher Fakultäten veranstalteten großartigen Fackelzug, begleitet von 2 Musik-Chören und den Fahnen und Bannern der Universität überrascht, welcher sich um 8 Uhr Abends von der Universität — Domplatz, — nach der Wohnung des Jubilars, Sinkheimer Kirchenstraße No. 18 begab. Hier wurde Seitens der Musik-Chöre dem Jubilar ein Ständchen gebracht, während eine Deputation sich in die Wohnung desselben begab um ihn in feierlicher Ansprache zu beglückwünschen, worauf der Jubilar aus dem Fenster seiner Wohnung in einer langen tief durchdachten Rede seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Ueberraschung aussprach.

≈ Memel, 4. November. Capitain Webster, Führer des in Ballast von Dundee nach Riga bestimmten Dunder Briggschiffes „Gannet“, bemerkte am 31. October c. ca. 25 deutsche Meilen N.-W. von Memel eine englische Brigg treibend in See, näherte sich darauf derselben und fand, nachdem er sich an Bord begeben hatte, daß es die Brigg „Eaglet“ aus Sunderland sei, daß dieselbe, mit Holz beladen, von der Mannschaft verlassen war, daß sich im Raume 6 Fuß Wasser befanden und die Segel des Schiffes zerrissen waren.

Capitain Webster ließ das Schiff „Eaglet“ von seiner Mannschaft lenz pumpen, es in solchen Zustand setzen, daß man nothdürftig damit weiter segeln konnte und es demnächst durch den Steuermann John Creswick und 3 Matrosen des Schiffes „Gannet“ nach Memel bringen, während er selbst mit dem Rest seiner Mannschaft die Reise nach Riga fortsetzte. Gestern kam die Brigg „Eaglet“ hier an und theilt Steuermann Creswick noch mit, daß, als man an Bord des „Eaglet“ kam, man beide Anker an ihren Ketten 5 a 10 Faden vom Bug im Wasser hängend gefunden habe und daß der Steven des großen Bootes an einem Tau befestigt gewesen sei. Das Journal ist bis zum 29. October 5 Uhr Nachmittags geführt worden, doch geht daraus nicht hervor, wann und weshalb das Schiff hat verlassen werden müssen, auch hat noch nicht ermittelt werden können, wer der Führer desselben war.

≡ Elbing, 5. November. Seit einigen Tagen hat sich die freisinnige Partei hier ernstlicher mit den Wahlen zu beschäftigen angefangen. Eine Anzahl einflußreicher und allgemein geachteter Männer aus ihrer Mitte, darunter Phillip, Riesen und Haussel le werden morgen ihre Gesinnungsgenossen zu öffentlichen Vorberathungen in ihren Bezirken auffordern, um das kaum mehr zweifelhafte Resultat der Abstimmungen noch mehr zu sichern und die Wünsche der Urwähler in Bezug auf die Personen der Wahlmänner kennen zu lernen. So weit man heut die Stimmung der Partei für maßgebend halten kann, hat unser früherer Deputirter Haussel le die meiste Aussicht aufs Neue gewählt zu werden, die anderen drei Candidaten wird erst eine vorberathende Uebereinkunft mit den Wahlmännern der übrigen Kreise unseres Wahlbezirks feststellen können.

Es wird übrigens dringend nothwendig sein, daß Elbing wieder einen Vertreter nach Berlin schickt, der unsere Stellung zur Polizeigewalt aufs Neue beleuchtet, denn die Strahlen der gehofften besseren Zeit scheinen ihren milden und versöhnenden Einfluß noch nicht in die entferntern Kreise gesandt zu haben. Hoffentlich wird aber der neue Chef der innern Angelegenheiten seine Unterbeamten entschiedener desavouiren, als sein Vorgänger, wenn begründete Klagen über Ungehörigkeiten an ihn gelangen.

Ein hiesiger Kaufmann, Herr K., war wegen eines Vergehens zu leichter Freiheitsstrafe in zwei Instanzen verurtheilt und wollte ein Begnadigungs-Gesuch einreichen. Die polizeilichen Atteste über seine Führung wurden ihm indessen von dem Director Herrn von Schmidt auch aus dem Grunde vorenthalten: weil Herr K. sich stets zur demokratischen Partei gehalten und stets mit derselben gestimmt habe. Abgesehen davon, daß hierin wohl kein Unbefangener einen Mangel an guter Führung erkennen wird, ist der Herr Polizei-Director gewiß der Einzige, der im Ernste behaupten kann, daß der Petent sich zur demokratischen Partei gehalten habe. Im Gegentheil weiß hier Jedermann, daß derselbe stets der Polizeipartei angehört hat und die Wahllisten, die freilich bei uns die Polizei genauer zu kennen scheint, als irgend ein anderer Mensch, werden es nachweisen, daß er, wenn überhaupt, nur den Anordnungen der alten Anzeigen, dem Organe dieser Partei, gefolgt ist.

Der Neue Elb. Anz. brachte vor kurzer Zeit einen Artikel über die Regentschaft, der auch der Wirksamkeit des Herrn von Westphalen in angemessener Art gedachte. Nachträglich hat, wie uns aus sicherster Quelle berichtet wird, der Herr Polizei-Director diesen Artikel der Staats-Anwaltschaft zur Erhebung einer Anklage wegen Beleidigung des Ministers insinuirt. Von dieser ist darauf dem Ober-Staats-Anwalt der Artikel zur Entscheidung übersandt und von dort hat derselbe den Weg ins Justiz-Ministerium genommen, aus welchem dann natürlich der Bescheid erfolgte, die Anklage nicht zu erheben. Es bedarf also noch immer der „höheren Bestimmung", damit es in Elbing nicht beim Alten bleibe.

## Literatur.

**Der Compaß**, Archiv für das gesammte Gebiet der Volkswirthschaft, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und deutscher Interessen. Herausgegeben von Henrik Glogau, Frankfurt a. M. Dieses neue, allmonatlich (drei bis vier Bogen stark) erscheinende Journal concentrirt in gedrängter, übersichtlicher Zusammenstellung alles das, was für die wirthschaftliche Entwickelung aller Länder, insbesondere Deutschlands, von besonderer Bedeutung ist und kann dem Geschäftsmann, Fabrikanten, sowie jedem wissenschaftlichen Interessenten aufs Beste empfohlen werden. Der „Compaß" bringt alle Veränderungen in der Gewerbe- und Handelsgesetzgebung, Maß und Gewicht im Geld-, Zoll- und Bankwesen, statistische Nachrichten und eine Uebersicht der gewerblichen Zustände, Vereine, Ausstellungen, des Fortschritts im Bergbau, der Land- und Forstwissenschaft, Industrie, des Handels, Transportwesens und aller der die Volkswohlfahrt betreffenden Institutionen, und als Anhang Erwähnung der bemerkenswerthen Naturereignisse und eine Ausloosungsliste von Staats-, Privat- und industriellen Effekten. Wir können unmöglich von der Reichhaltigkeit des Inhalts des „Compaß" in wenigen Zeilen ein vollständiges Bild geben, werden jedoch mit Nächstem Einiges daraus unsern Lesern mittheilen. Jedenfalls verdient das Unternehmen die allgemeinste Berücksichtigung und läßt sich nicht zweifeln, daß wenn die Redaction des „Compaß" fortfährt, in der begonnenen Art und Weise das umfangreiche Material in so übersichtlicher und geordneter Verarbeitung zusammenzustellen, dieses neue Journal als ein zweckentsprechendes und nothwendiges Hilfsmittel zum Verständniß der wirthschaftlichen Entwickelung insbesondere Deutschlands in allen zugehörigen Kreisen Anerkennung und Verbreitung finden wird. Der mäßige Preis des Journals und seine reiche Ausstattung wird gewiß zu dieser Verbreitung nicht unwesentlich beitragen. —

Otto Hübners Statistische Tafel aller Länder der Erde. Verlag von Heinrich Hübner. Wir machen wiederholt auf die neue, vermehrte Auflage der Hübner'schen Tabelle, welche alle wichtigen statistischen Angaben über die Länder der Erde geordnet kurz zusammenstellt, aufmerksam.

## Verkehrs-Nachrichten.

Das General Post-Amt zu Berlin macht bekannt: Päckerei-Sendungen ohne angegebenen Werth nach Großbritannien und Irland, welche auf Verlangen der Absender über Belgien und Frankreich (Calais) befördert werden, konnten bisher nur unfrankirt, oder bis London frankirt abgesandt werden. Gegenwärtig ist jedoch für derartige Sendungen nach den Hauptorten im Vereinigten Königreiche die Frankirung auch bis zum Bestimmungsorte zulässig, wogegen Geldsendungen nach wie vor nur unfrankirt oder bis London frankirt aufgegeben werden können. Ueber die Frachtgebühren, welchen die Sendungen unterliegen, wird jede Preußische Post-Anstalt auf Verlangen Auskunft ertheilen. Die Post-Verbindung zwischen Hamburg und New-York vermittelst der Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen-Paketfahrt-Actien-Gesellschaft wird am 1. Dezember d. J. geschlossen und am 1. März k. J. wieder eröffnet werden. Es können deshalb von Mitte November d. J. bis Mitte Februar k. J. Brief und Fahrpost-Sendungen nach Amerika zur Beförderung über Hamburg und mit den genannten Dampfschiffen nicht angenommen werden, vielmehr müssen solche Sendungen der Route über Bremen zugefüht werden, wenn auf den Adressen nicht ein anderer Speditionsweg ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Wien, 3. November. Gestern den 2. d. 7 Uhr Morgens fand auf der Kaiserin-Elisabethbahn die erste Probefahrt vom Wiener Hauptbahnhofe direct bis Linz statt, von wo der Zug heute Nachmittags zurückkehrt. Am 1. Dezember beginnt der Personen- und Frachtenverkehr, nachdem im Verwaltungsrathe der Beschluß gefaßt worden, eine feierliche Eröffnung der Bahn erst im nächsten Jahre, und zwar für die ganze Linie, Wien-Salzburg, eintreten zu lassen.

# Handels-Zeitung.

### (W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 6 November, 2 Uhr 22 Minuten Nachmittags. Weizen flau, 50—77 Thlr. n. Qualität. — Roggen wenig verändert loco $44\frac{7}{8}$, Novbr.-Dezember 44, Decbr.-Jan $44\frac{1}{4}$, Frühjahr $46\frac{1}{4}$ Thlr. — Spiritus matt, $17\frac{2}{3}$ Thlr. — Rüböl $14\frac{5}{12}$ Thlr. Br.**

**Die Fondsbörse war anhaltend stille bei nachgebenden Coursen. — Staats-Schuldscheine $84\frac{1}{8}$. — Preuß. $4\frac{1}{2}$% Anleihe $100\frac{3}{8}$. — Westpr. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$% 82. — Franzosen $172\frac{1}{4}$. — Norddeutsche Bank 86. — Oesterreich. National-Anleihe $83\frac{1}{4}$. Wechsel-Cours: London 6, $19\frac{1}{2}$.**

Hamburg, Freitag, 5. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Bei lebhaften Umsätzen Anfangs flau, schloß etwas fester. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 $102\frac{3}{4}$. 5 % Russen —. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 87. Disconto 2 %.

London lang 13 Mk. $2\frac{3}{4}$ Sh. not., 13 Mk. $3\frac{1}{2}$ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 4 Sh. not., 13 Mk. $4\frac{3}{4}$ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 79, 75.

Hamburg, Freitag, 5. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen loco flau, ab Auswärts stille. Roggen loco unverändert; ab Dänemark 124—125 ℔ 62 zu haben. Oel loco $27\frac{7}{8}$, pr. Mai $28\frac{1}{2}$. Kaffee fest.

Frankfurt a. M., Freitag, 5. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs flau, im Laufe der Börse günstigere Stimmung für Kreditactien. — Schluß-Course: Berliner Wechsel $104\frac{1}{2}$. Hamburger Wechsel $87\frac{1}{2}$. Londoner Wechsel $117\frac{1}{8}$. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel $117\frac{3}{4}$. 3 % Spanier $41\frac{1}{8}$. 1 % Spanier 30. Kurhessische Loose $43\frac{5}{8}$. Badische Loose 55.

Wien, Freitag, 5. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Neue Loose —. $4\frac{1}{2}$ % Metall. 77, 30. National-Anl. 86, 60. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 269, 40. Kredit-Aktien 244, 80. London 103, 30. Hamburg 77. Paris 41, 30. Gold 103. Silber 104.

Paris, Freitag, 5. November, Nachmittags 3 Uhr. Die 3% eröffnete zu 72, 95, hob sich auf 73, 05 und schloß unbelebt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 98 eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 05. $4\frac{1}{2}$ % Rente 96. Credit mobilier-Actien 928. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 658.

Amsterdam, Freitag, 5. November, Nachmittags 4 Uhr. Ziemlich lebhaft — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64.

Amsterdam, Freitag, 5. November. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und stille. Raps November 75, Dezember 76, April 78. Rüböl November $41\frac{3}{4}$, Frühjahr $42\frac{3}{8}$.

London, Freitag, 5. November, Nachmittags 3 Uhr. — Silber —. Consols $97\frac{3}{4}$. 1 % Spanier $30\frac{1}{2}$. Mexicaner $20\frac{1}{8}$. Sardinier $94\frac{1}{2}$. 5 % Russen $112\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$ % Russen 103.

London, Freitag, 5. November. Getreidemarkt. Weizen-Geschäft sehr gedrückt, Gerste, Hafer etwas billiger.

Liverpool, Freitag, 5. November, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise $\frac{1}{4}$ niedriger als vergangenen Freitag. Wochenumsatz 47,020 Ballen.

## Konkurse.

Verstorb. Goldarbeiter Friedr. Heinr. Wilh. Müller zu Calbe a. S., Eröffn. 27. Oktbr., Term. 9. Novbr., Verw. Rechtsanwalt Goecking. — Conducteur Siehe zu Gehlbude (Kreisgericht Graudenz) Eröffnung, 20. Oktbr., Termin 15. Novbr., Verwalter Geschäfts-Agent Ad. Kauitzberg in Graudenz. — Fruchthändler Peter Zimmermann in Mettmann (Handelsgericht Elberfeld), Eröffnung und Zahlungs-Einstellung 30. Oktbr., Agent der Gewerbegerichts-Secretair Saur in Elberfeld. — Gastwirth Dumstrey zu Bütow, Eröffnung 1. Novbr., Zahlungs-Einstellung 27. Oktbr., Termin 15 Novbr. Verwalter Gasthofsbesitzer Borchard.

Durch Accord beendigt: Schneidermeister Johann Christian Carl Märkschies in Berlin.

## Handelsrecht.

* Berichtigung. Bei Mittheilung des ersten Rechtsfalls in No. 135 hat sich ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen. Es muß nämlich der in Zeile 21 beginnende Satz also lauten: „Denn im letztern Fall sei der Schaden offenbar ein zufälliger, es finde dasselbe aber auch im ersten Fall statt u. s. w." —

## Producten-Märkte.

* Danzig, 6. November 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/23—136/7 ℔ nach Qual. von $48/52\frac{1}{2}$—90 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 47—$50\frac{1}{2}$/51 Sgr.
Erbsen von 65—$72\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste kleine u. große 100/105—118 ℔ von 35/40—50/53 Sgr.
Hafer von $26\frac{1}{2}$—32/33 Sgr.
Spiritus, heute $14\frac{1}{3}$ Rtl. bez.

**Getreidebörse.** Wetter: ununterbrochener Schneefall und naß. Wind: Süden. Schwerer Verkauf in Weizen am heutigen Markte. Umsatz 30 Lasten, Preise ziemlich unverändert, mitunter für abfallende Qualität etwas niedriger; bezahlt 123/4 ℔ ordinair krank fl. 360, 126 ℔ hellbunt krank fl. 402, 130 ℔ hellfarbig aber krank fl. 426, 134 ℔ gesund hochbunt fl. $507\frac{1}{2}$, 132 ℔ hochbunt alt fl. 515, und für 137 ℔ feinen gesunden hochbunt glasig hell fl. 540 bewilligt.

Roggen 130 ℔ 50—$50\frac{1}{2}$ Sgr. B.
111 ℔ weiße kleine Gerste 48 Sgr.
Spiritus $14\frac{1}{3}$ Rtl. Zufuhr der Woche 450 Ohm.

**Danzig.** Der Export pr. Bahn betrug im Oct. 1858: 18,201 Schfl. Weizen, $932\frac{1}{2}$ Schfl. Roggen, 120 Schfl. Erbsen, 216 Schfl. Hafer, 5944 T. Heringe.

* **Elbing**, 5. November. (Orig.-B. d. Danz. Ztg.) Witterung: gelinder Frost bei klarer Luft. Wind: Westen. Die Zufuhren von Getreide sind schwächer geworden, wohl zum Theil weil die Landwege in Folge des Frostes schwer zu passiren und einige Gewässer schon mit Eis belegt sind. Die Preise haben sich mit geringen Schwankungen ungefähr auf dem zuletzt angegebenen Standpunkte behauptet. Spiritus schwach zugeführt, Preise niedriger.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 119—130 ℔ 45—70 Sgr., hell glasig mit wenig Auswuchs 131—132 ℔ 74 Sgr. Bessere Qualitäten nicht vorgewesen. — Roggen 124/30 ℔ gesund 43—48 Sgr. — Gerste kleine zum Malzen 100/112 ℔ 37—47 Sgr., do. Futter- 94/105 ℔ 32—37 Sgr. — Hafer 60/75 ℔ 24—31 Sgr. — Erbsen weiße 60—68 Sgr. — Bohnen 60—65 Sgr.

Spiritus am Markt bei größeren Partien am 2. Rtl. $14\frac{5}{6}$, gestern Rtl. $14\frac{2}{3}$, vom Lager einzelne Fässer Rtl. 15 verkauft.

* **Königsberg**, 5. November. Wind: S.-O. Thermometer + 2°, früh — 3°. Weizen unverändert flau, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—83 Sgr. B. pr. Schfl., 132—136 ℔ 78—$81\frac{1}{2}$ Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 131—132 ℔ 74 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 131—135 ℔ 73—$76\frac{1}{4}$ Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B., 122—128 ℔ 56—66 Sgr. bez. — Roggen unverändert, loco 115—120 ℔ 42—45 Sgr. B., 121—126 ℔ 45—47 Sgr. B., 127—130 ℔ 47—50 Sgr. B., 129 ℔ $48\frac{3}{4}$ Sgr. bez., November 120 ℔ 46 Sgr. B., 45 G., Frühjahr 1859 50 Sgr. B., 49 G., $49\frac{1}{2}$ Sgr. mit Vergütung für Uebergewicht, Mai 50 Sgr. B., 49 G., Mai-Juni 50 Sgr. B., 49 Sgr. G. — Gerste loco große 102—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112 ℔ 38—50 Sgr. B. — Hafer loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 37 Sgr. B., 36 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., 70 bez., Futter- 55—62 Sgr. B., graue 75—90 Sgr. B., grüne 72—75 Sgr. B. — Bohnen loco 66 Sgr. bez. — Wicken flau, 85—$85\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

Leinsaat loco feine 114—118 ℔ 87—95 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. unverändert, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$ Rtl. B., $14\frac{2}{3}$ Rtl. G., mit Faß $16\frac{2}{3}$ Rtl. B., $16\frac{1}{6}$ Rtl. G., November incl. Faß $16\frac{2}{3}$ Rtl. B., $16\frac{1}{6}$ Rtl. G., Frühjahr 1859 $18\frac{3}{4}$ Rtl. B., $18\frac{1}{4}$ G.

**Posen**, 5. November. Roggen (pr. Wispel à 25 Scheffel) matter, Umsatz nicht bedeutend, November-Dezember $42\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ Rtl. bez., Dezember $42\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$—$\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ Rtl. bez., Dezember-Januar $42\frac{1}{3}$ Rtl. bez., Januar-Februar k. J. $42\frac{3}{4}$ Rtl. bez., Frühjahr $44\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ Rtl. bezahlt.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) bei äußerst geringem Geschäfte wenig verändert, loco (ohne Faß) $13\frac{7}{12}$—$14\frac{1}{12}$ Rtl., (mit Faß) November $14\frac{5}{24}$—$\frac{1}{6}$ Rtl. bez., Dezember $14\frac{1}{4}$ Rtl. G., Januar k. J. $14\frac{1}{2}$ Rtl. G., April-Mai $15\frac{1}{2}$ Rtl. B.

**Breslau**, 5. November. Wind O. Wetter: früh + 1 Gr. — Seit heute Nacht mildere Witterung, bei schwachem Schneefall. Der heutige Markt war in entschieden matter Haltung, die Kauflust war heute eine sehr schwache, so daß trotz der ermäßigteren Forderungen vieles unverkauft blieb. Weizen war matter, selbst feine Sorten waren nicht immer zu gestrigen Preisen zu placiren, geringere Sorten billiger gehandelt. — Auch Roggen wurde billiger gehandelt. Gerste in schwacher Frage, aber hoch gehalten, so daß Umsätze erschwert wurden. Hafer matt. Erbsen gefragt. Wir notiren: Weißer Weizen 78—83—87—102 Sgr., gelber 60—65—80—93 Sgr., Brennerweizen 49—52—54 Sgr., Roggen 52—54—56—58 Sgr. Gerste 40—43—45 Sgr., feine alte 54—77 Sgr. Hafer alter 35—41 Sgr., neuer 29—32 Sgr., Erbsen 70—78—82—88 Sgr. Oelsaaten ruhiger, Raps 121—125—128 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr., Schlagleinsaat $5\frac{1}{4}$—$5\frac{1}{2}$—6 Rtl. Kleesamen war in beiden Farben heute sehr ruhig, selbst fein roth fand nur wenig Beachtung, roth alt $12\frac{1}{2}$—14 Rtl., neu $15\frac{1}{2}$—$16\frac{2}{3}$ Rtl., weiß 19—21—$22\frac{1}{2}$ Rtl.

An der Börse Rüböl matt, loco und November-Dezember $14\frac{1}{2}$ Rtl. B., $14\frac{5}{12}$ G., Dezember-Januar $14\frac{2}{3}$ Rtl. bez., $14\frac{3}{4}$ B., April-Mai $14\frac{11}{12}$ Rtl. bez. u. G., $14\frac{5}{6}$ G.

Roggen ziemlich unverändert, November und November-Dezember $41\frac{3}{4}$ Rtl. B. u. G., Dezember-Januar 42 Rtl. B., $41\frac{3}{4}$ G., Januar-Februar $42\frac{1}{4}$ Rtl. B., April-Mai $44\frac{1}{2}$ Rtl. G., 45 B.

Spiritus wenig Geschäft, loco $7\frac{1}{6}$ Rtl. G., November und November-Dezember $7\frac{1}{3}$ Rtl. B., Dezember-Januar $7\frac{1}{3}$ Rtl. G., Januar-Februar $7\frac{7}{12}$ Rtl. G., April-Mai $7\frac{5}{6}$ Rtl. G., $7\frac{7}{8}$ bez.

**Stettin**, 5. November. (Ostſ.-Ztg.) Weizen unverändert, loco 85 ℔ fein gelber $62\frac{1}{4}$—62 Rtl. bez., 83—85 ℔ gelber November-Dezember $61\frac{1}{2}$ Rtl. G., Frühjahr $66\frac{1}{2}$ Rtl. bez. — Roggen nahe Termine flau, loco pr. Connoiss. 77 ℔ 42 Rtl. bez., 77 ℔ November $42\frac{1}{4}$ Rtl. bez. u. B., November-Dezember gestern Abend $42\frac{1}{2}$ Rtl. bez., Dezember-Januar $43\frac{3}{4}$—43 Rtl. bez., $43\frac{1}{4}$ B., Frühjahr $45\frac{3}{4}$ Rtl. bez. u. G., 46 B., Mai-Juni $46\frac{1}{2}$ Rtl. bez. u. B., Juni-Juli $46\frac{1}{4}$ u. $46\frac{3}{4}$ Rtl. bez., u. G., 47 Rtl. B. — Gerste loco Pommersche 70 ℔ 37 Rtl. bez., $38\frac{1}{2}$ Rtl. G. — Hafer 50 ℔ 31—$31\frac{1}{2}$ Rtl. bez., Frühjahr 47/50 ℔ 32 Rtl. bez. u. G., Pomm. $32\frac{1}{2}$ Rtl. B.

Rüböl matter, loco $13\frac{11}{12}$ Rtl. bez., 14 B., November-Dezember 14—$13\frac{5}{6}$ Rtl. bez., Dezember-Januar 14 Rtl. bez., April-Mai $14\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rtl. bez. u. B. — Leinöl loco incl. Faß 12 Rtl. B. — Baumöl Malaga 14 Rtl. transf. bez., Messina 14 Rtl. tr. bez., auf Lieferung $13\frac{7}{8}$ Rtl. bez., Gioja 14 Rtl. tr. bez. — Cocusnußöl Cochin 14 Rtl. bez. Palmöl 1ma Liverpooler $14\frac{3}{4}$ Rtl. bez., auf Lieferung $14\frac{7}{12}$ Rtl. bez.

Talg 1ma gelb. Lichten- $15\frac{11}{12}$ Rtl. transf. bez.
Brauner Astrach. Thran 12 bez.
Leinsamen, Pernauer $11\frac{5}{12}$ Rtl. bez.
Spiritus stille, loco ohne Faß $20\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ % bez. u. G., mit Faß $20\frac{5}{8}$ % bez., November $20\frac{5}{8}$ % B., November-Dezember $20\frac{3}{4}$ % B., Frühjahr $19\frac{5}{8}$ % B., $19\frac{3}{4}$ % G.
Pottasche, 1ma Casan $8\frac{1}{5}$ Rtl. bez.
Rosinen neue Cisme 14 Rtl. transf. bez., alte 13 Rtl. bez.
Blauholz Campeche $2\frac{1}{2}$ Rtl. bez.
Heringe, Schott. crown u. full Brand $10\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ Rtl. transf. bez., Ihlen- $8\frac{1}{4}$ Rtl. bez.

* **Berlin**, 5. November. (L. Frank u. Co.) Wetter: gelinder bei etwas Schneefall. Weizen mehr angeboten und still, loco 50—77 Rtl. nach Qual. — Roggen loco schwere Waare fest und gut verkäuflich. Termine ohne Aenderung. Gekünd. 50 Wspl. Loco 44—45 Rtl. gefordert, 79—81 ℔ 44—$44\frac{1}{2}$ Rtl. pr. $76\frac{7}{10}$ ℔ pr. Schfl. bez., 81—82 ℔ fein $44\frac{7}{8}$—45 Rtl. pr. $76\frac{7}{10}$ ℔ pr. Schfl. bez., pr. diesen Monat 44—$43\frac{3}{4}$—44 Rtl. bez., B. u. G., November-Dezember do., Dezember-Januar $44\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{4}$ Rtl. verk. u. G., $44\frac{1}{2}$ B., Januar-Februar $45\frac{1}{4}$—45 Rtl. verk., Frühjahr $46\frac{3}{4}$—$46\frac{1}{2}$—$46\frac{3}{4}$ Rtl. verk. u. B., $46\frac{1}{2}$ G., Mai-Juni $47\frac{1}{2}$—$47\frac{1}{4}$ Rtl. verk. — Gerste, große 72—73 ℔ $43\frac{1}{4}$ Rtl. bez. — Hafer, nahe Termine matter, Frühjahr gefragter, loco 29—34 Rtl., Lieferung 47 ℔ November 30 Rtl. bez. u. G., $30\frac{1}{4}$ B., November-Dezember $30\frac{1}{4}$ Rtl. B., Dezember-Januar $30\frac{1}{2}$ Rtl. B., Frühjahr $31\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{4}$—$31\frac{1}{2}$ Rtl. bez. u. G. — Erbsen, Koch- u. Futterwaare 60—74 Rtl. nominell.

Rüböl ferner gewichen. Umsatz nicht erheblich. Gek. 500 Ctr. Loco $14\frac{5}{12}$ Rtl. B. u. bez., pr. diesen Monat $14\frac{3}{8}$—$14\frac{1}{3}$ Rtl. bez., $14\frac{3}{8}$ B., $14\frac{1}{4}$ G., November-Dezember $14\frac{3}{8}$—$14\frac{1}{3}$ Rtl. bez., $14\frac{3}{8}$ B., $14\frac{1}{4}$ G., Dezember-Januar $14\frac{13}{24}$—$14\frac{11}{24}$ Rtl. bez., $14\frac{1}{2}$ B., $14\frac{1}{2}$ G., Januar-Februar $14\frac{2}{3}$ Rtl. bez., $14\frac{3}{4}$ B., $14\frac{2}{3}$ G., April-Mai $14\frac{3}{4}$ Rtl. bez., $14\frac{5}{6}$ B., $14\frac{2}{3}$ G. — Leinöl loco 12 Rtl., Lieferung nahe 12 Rtl.

Spiritus behauptet. Gekündigt 40,000 Quart. Loco ohne Faß $17\frac{2}{3}$ Rtl. bez., loco mit Faß $17\frac{7}{12}$ bez., pr. diesen Monat $17\frac{1}{2}$—$17\frac{5}{12}$ Rtl. bez. u. G., $17\frac{1}{2}$ B., November-Dezember do., Dezember-Januar $17\frac{7}{12}$ Rtl. bez., $17\frac{5}{8}$ B., $17\frac{1}{2}$ G., Januar-Februar $17\frac{3}{4}$ Rtl. B., $17\frac{1}{2}$ G., Febr.-März $17\frac{5}{6}$—$17\frac{3}{4}$ bez. u. G., $17\frac{7}{8}$ B., April-Mai $18\frac{3}{4}$—$18\frac{7}{12}$—$18\frac{3}{4}$ Rtl. bez., B. u. G., Mai-Juni 19 Rtl. bez.

* **Köln**, 4. November. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter Frost. Wind: S.-O., Thermometer + 1 Gr. Barometer 28'2". Weizen, still, pr. 200 Z.-℔ loco $6\frac{1}{3}$ Rtl. B., November $6\frac{7}{10}$ Rtl. B., $6\frac{7}{10}$ bez., $\frac{2}{3}$ G., März 1859 $6\frac{7}{12}$ Rtl. B. — Roggen behauptet, pr. 200 Z.-℔ loco $4\frac{5}{6}$—$5\frac{1}{6}$ Rtl. B., November 4,16 Rtl. B., $4\frac{1}{2}$ bez., März 1859 5,1 Rtl. B., 5 und 5,1 bez., 5 G., Mai 1859 $5\frac{1}{4}$ Rtl. B., $5\frac{1}{4}$ bez. — Gerste pr. 200 Z.-℔ oberländ. $5\frac{3}{4}$ Rtl. B. — Hafer pr. 200 Z.-℔ alter $5\frac{5}{6}$ Rtl. B., neuer $5\frac{1}{3}$ Rtl. B.

Rüböl Termine ohne Geschäft, pr. 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. $16\frac{1}{10}$ Rtl. B., Mai 1859 $15\frac{9}{10}$ Rtl. B.

Spiritus behauptet, pr. 100 Qrt. mit Faß effect. in Partien von 3000 Qrt. $17\frac{4}{10}$ Rtl. B.

**Amsterdam**, 3. November. Weizen und Roggen bei Kleinigkeiten unverändert. — Kohlsamen williger. — Leinsamen ohne Handel. — Rüb- u. Leinöl gleich u. auf Lieferung williger. Rüböl auf 6 Woch. $43\frac{1}{2}$ fl., effect. $42\frac{1}{4}$ fl., Dezember $42\frac{1}{4}$—42—$\frac{1}{4}$ fl., Mai 1859 43—$42\frac{3}{4}$—43 fl. Leinöl auf 6 Woch. $31\frac{1}{2}$ fl., effect. $30\frac{1}{4}$ fl., Dezember 30—$29\frac{3}{4}$—30 fl., März 1859 $30\frac{1}{2}$ fl., April $30\frac{3}{4}$ fl., Mai 31 fl. — Hanföl auf 6 Woch. $37\frac{1}{4}$ fl., effect. 36 fl. — Rübkuchen 83—88 fl. — Leinkuchen 11—13 fl.

## See- und Stromberichte.

**Danzig**, den 5. November. Angekommen:

D. Zühlke, Zeus, Sunderl., Kohlen. J. Bernardus, Agatha Hendr., Amsterdam, Güter.
L. Olsen, Urda, Wolgast, Heringe.
E. Mielordt, Fahrenheit (D), Hull, Güter.
P. Camminga, Eendragt, do. do.
B. Larsen, Elisab., Arnis, Ballast.
F. Labudda, Ida Maria, Stettin, do.

Den 5. u. 6. November. Gesegelt:

D. Meyer, Robert, Bordeaux, Holz.
F Sierach, David, Newcastle, do.
W. Brown, Hinda, London, do.
J. Larsen, John, Schweden, Ball.
W. Scharkow, Trio, Stettin, Güter.
C. Parlitz, Colberg (D.), do. do.

Im Ankommen: 1 Kuff.

### Manifeste.

„Fahrenheit (SD.)", E. Mielordt, k. v. Hull, 160 Ballen Baumwolle an F. Prowe. 12 Fässer Senf an B. Braune. 1 Bund Säcke u. Matten an H. Brinckmann. 78 do. Stahl, 258 Stangen Eisen, 2 Platten. 46 Stangen Winkeleisen. 1 Faß kurze Waare, 7 Colli Ackergeräthschaften an H. Pape. 3 Bunde Röhren und 511 Stangen Eisen an P. W. Klawitter. 426 Stangen do., 52 Bunde do. an Ballerstädt, Pischky u. Co. 1 Ballen Garn an J. H. Rehtz u. Co. 1 Packet an Gebr. Fiedler 21 Bunde Blech, 1 Faß Draht, 2 Kisten, 6 Schraubstöcke an Otto u. Co. 1 Kiste Stahldraht an P. Basilewski. 1 Ballen Garn an Jul. Retzlaff. 7 Fässer Palmöl. an Rosenstein u. Hirsch. 3 Colli Gepäck an John Gibsone. 120 Säcke Nägel an H. de Barkowski in Memel.

| | nach | | von |
|---|---|---|---|
| Swinemünde, 2. Nov. | | Swinemünde, 4. Novbr. | |
| Himalaya, Müller, | Memel. | Dankbarheid, Ballt, | Königsbg. |
| Gertrude (SD.), White, | Pillau. | Jacobina, Legger, | do. |
| | | Johann, Gnade, | do. |
| Texel, 1. Nov. | | Stettiner Hafen, 4. Nov. | |
| Sophia, Kroon, | Danzig. | Orpheus (SD.), | |
| London, 1. Nov. | | Regeser, | do. |
| In Ladung gelegt. | | Bergen, 22. Oct. | |
| Kennet Kingsford, Scheel, | do. | Phönix, Johnson, | Danzig. |
| Liverpool, 30. Oct. | | Blissingen, 2. Nov. | |
| In Ladung gelegt. | | Neptunus, | do. |
| G. F. O. Heyn, | | Bordeaux, 30. Oct. | |
| Strößenreuter, | do. | Flygfisken, Bryhn, | do. |
| Belfast, 30. Oct. | | Gravesend, 1. Nov. | |
| Sophia, Behrens, | do. | Roman, Mackag, | do. |
| Dundee, 30. Oct. | | | |
| Nimrod, Greig, | Memel. | | |

### Memeler Schiffs-Liste.

Den 4. Novbr. Wind: NW. u. SW.

Den 2. November. Angekommen:

C. H. Miether, Anstadt, Stettin. Baltic, Hansen, Haugesand.

Den 3. Novbr. Eaglet, Creswick, treibend in See angetroffen. Die Hoffnung, Meislahn, Bergen.

Den 4. Novbr. Laura, Bülow, Lerwick.
Westerwolde, Lutter, Königsberg.
Anna Arendina, Pott, do.

**Pillauer Schiffs-Liste.**

Den 4. Novbr. (Wind: SSW. Bar. 28″ Therm. + 1.)
Wasserstand: im Haff 9′ 10″, am Pegel 7′ 4″. Elbinger Fahrwasser 6′ 10″.

Eingekommen:

W. Braun, Johanna Elise, Stettin, Königsberg.
J. W. Klein, David, Newcastle, do.
L. F. Gerlach, Olivia, do. Pillau.
J. White, Gertrude, Stettin, Königsberg.
H. H. Lever, Harmonie, Amsterdam, do.

Ausgegangen:

G. A. Eybe, Königsberg, Königsberg, Stettin.
A. Zimmermann, Union, Pillau, Riga.
E. Svendsen, Richard Cobden, Königsberg, Stavanger,
H. E. Groves, Beatrice, do. Leith.

---

**Bromberg**, den 5. November.

342. L. Böhme, Düngergyps, Nakel, Graudenz, Riese.
326. F. Frank, Torf, 8. Schleuse, Bromberg.
219. F. Rudnitzki, Klobenholz, Bromberg, Culm, an Ordre.
1713. D. Netzlaf, do. do.
62. G. Kutzner, Mehl, do. Berlin, do.
251. H. Sprotte, Roggen, Thorn, do. do.

**Thorn**, den 5. November. (Wasserstand 4″ unter 0.) **Stromab:**
Aron Beermann, (Nowimiast), Biale, Danzig an Ordre, 5 Traft., 1030 Blk. h. Holz, 1349 Blk. w. Holz, 29 Lst. Faßholz.
Jacob Roth, (Gebr. Horwitz), Sokal, do. do. 6 Trft., 700 Blk. w. Holz, 258 Lst. Bohlen.

**Schleuse Plenendorf**, den 5. u. 6. November
G. Krause, (Bahrendt), Rogpornetz, Danzig, 232 Klftr. Klobenholz.
J. Grübnau, (Jochem), Käsemark, do. 5 Lst. Weizen, 4 Lst. Gerste.
F. W. Busekist, (Levy), Elbing, do. 18 Lst. 30 Schfl. Weizen, 3 Lst. 30 Schfl. Erbsen.
= (Weinberg), do. do. 396 Ctr. Lumpen.
Fr. Roy, (versch. Eigenth.), Königsberg, 240 Ctr. Stückgut, 150 Ctr. Lumpen.
A. Drapjewski, (Warschauer), Wloclawek, do. 17 Lst. Leinsaat.
E. Kriegstein, do. do. 12 do.
M. Pilkowski, (Steffens Söhne), Plock, do. 14 do.
J. Fabianski, (Askannas), do. do. 15 do.
J. Bonnes, (Fränkel), do. do. 14 Lst. Roggen.
M. Tell, (Rosenstein), Danzig, Dirschau, 20 Lst. Nußkohlen.
Fr. Roy, (versch. Eigenth.), do. Elbing, 248 Ctr. Eisen, 20 Ctr. Stückgut.
J. Philipp), do. do. Königsberg, 1500 Ctr. Stückgut.

---

## Fonds-Börse.

**Berlin**, 5. November.

| | |
|---|---|
| Berlin-Anh. E.-A. 121½ B. 120½ G. | Staatsanl. 56 100⅝ B. 100⅛ G. |
| Berlin-Hamb. 107 B. — G. | do. 53 94 B. — G. |
| Berlin-Potsd.-Magd. 132¾ B. 131¾ G | Staatsschuldsch. 84¾ B. 84¼ G. |
| Berlin-Stett. 111½ B. 110½ G. | Staats-Pr.-Anl. 117 B. 116 G. |
| Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G. | Ostpreuss. Pfandbr. — B. 81½ G. |
| do. Litt. B. — B. 124½ G. | Pommersche do. 84½ B. — G. |
| Oesterr.-Frz.-Stb. 173 B. 172 G. | Posensche do. 99 B. 98½ G. |
| Berlin-Stett. Pr.-Obl. — | do. do. neue, — B. — G. |
| do. II. Em. 84¾ B. 84¼ G. | Westpr. do. — B. 81½ G. |
| Insk. b. Stgl. 5. A. 104½ B. 103½ G. | do. neue — B. 89¾ G. |
| do. 6 A. — B. 107½ G. | Pomm. Rentenbr. 92¼ B. 91¾ G. |
| Engl Anl. —. | Posensche do. 92¼ B. — G. |
| Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85¾ B. 84½ G. | Preuss. do. 92¼ B. — G. |
| Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. — G. | Preuss. Bank-Anth. 140½ B. 139½ G. |
| do. Litt B. 200 fl. — B. 21¼ G. | Danziger Privatb. 87 B. — G. |
| Pfdbr. n. i. S.-R. 87½ B. — G. | Königsberger do. — B. 85½ G. |
| Part.-Obl. 500 fl. — B. 88¼ G. | Posener do. — B. 85½ G. |
| Freiw. Anl. 100¾ B. — G. | Disc.-Comm.-Anth. 104¾ B. — G. |
| Staatsanl. 50/52/54/55/57 100⅝ B 100⅛ G | Preuss. Handelsges. — B. — G. |

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königliches Kreisgericht zu Thorn,

den 26. October 1858.

Das dem Kaufmann **Johann Gottlieb Krupinski** modo dessen Erben gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 118, bestehend aus 1 Hauptgebäude, 1 Seitengebäude, 1 Waschhause, 1 Stallgebäude und 1 Speicher, abgeschätzt auf 5087 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III. Büreau einzusehenden Taxe, soll am

**6. Juni 1859, Vormittags 12 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die unbekannten Erben des verstorbenen Besitzers **Johann Gottlieb Krupinski** und der seinem Aufenthalte nach unbekannte Kaufmann **Franz Gustav Gehrke** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1709]

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,

den 26. October 1858.

Das zu Abbau Lekart sub Hypotheken-Nummer 19 belegene Ruehe'sche Lehnamtsgut nebst den dazu geschlagenen ebendaselbst belegenen Grundstücken sub Hypotheken-Nummer 20, 27 und 63, zusammen abgeschätzt auf 9319 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

**20. Mai 1859, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als:
**Adam Bartkowski**, so wie
die frühern Besitzer, die **Sielmann**'schen Eheleute,
und die jetzigen Besitzer: **Ruehe**'schen Eheleute
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1713]

---

## Danziger Privat-Actien-Bank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Comtoir, Langgasse 59, Capitalien zur Verzinsung mit 3, resp. 3⅓ %, worüber daselbst nähere Auskunft ertheilt wird, angenommen werden.
Danzig, den 28. September 1858.

**Das Directorium.**
[1322] Schottler.

---

So eben traf ein:

**Preussischer Militair-Notiz-Kalender für 1859.**
[1721] **Preis gebunden mit Bleistift 20 Sgr.**

**Léon Saunier,** Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

---



## !! Für Damen !! Haararbeit. !! Für Herren !!

Von den sauber gearbeiteten **Haartouren und Damenscheiteln neuester Construction** ohne **Metalliquefedern, welche sich noch besonders durch Leichtigkeit u. angenehmes Tragen** auszeichnen, halte stets vorräthig und fertige an.

**Louis Willdorff, Friseur,**
1. Damm No. 4.

**NB. Haarzöpfe** für **Damen** in jeder beliebigen **Länge** bis 2 Ellen, zum billigsten Preise.
**Reparaturen werden stets schnell und sauber ausgeführt.** [1714]

---

## Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.

In dieses vorzüglich eingerichtete Institut können Damen jeder Zeit aufgenommen werden unter strengster Geheimnißbewahrung.
Näheres Directorin **Julie Rauch, E 282½** Neukästrich. [1503]

---



Das Dampfschiff

**„die Weichsel."**

fährt Montag, den 8. d. Mts. von hier nach **Marienwerder, Graudenz, Culm, Bromberg und Thorn,** und werden noch Güter schleunigst zur billigsten Fracht Heiligengeistgasse 72 bei **G. Thiele** entgegengenommen. [1720]

---



## Dampfschifffahrt des Oesterreichischen Lloyd in Triest.

Die neuesten Tarife und Fahrpläne der Dampfboots-Verbindung des Oesterr. Lloyd mit der **Levante, Griechenland, Egypten, Indien und China,** so wie jede nähere Auskunft wird kostenfrei ertheilt durch

**Moreau Vallette in Berlin,**
[1710] Königl. Hof-Spediteur u. Agent des Oesterr. Lloyd.

---

## Glaubensbekenntniß

**Seiner Königl. Hoheit**

## des Prinz-Regenten von Preußen.

So eben ist eingetroffen:

**Glaubensbekenntniß Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig, jetzigen Prinz-Regenten von Preußen,** abgelegt **am 8. Juni 1815,** nebst den

**Lebensgrundsätzen Höchstdesselben.**

Herausgegeben vom Königl. Ober-Hofprediger **Dr. Fr. Ehrenberg.**
Preis 15 Sgr. (Verlag von **Carl Heymann** in **Berlin.**

**Buchhandlung von B. KABUS**
[1711] in **Danzig,** Langgasse 55.

---

Bei uns traf so eben ein: [1700]

**Göpel, Lieder- und Commersbuch.** (Text mit Musik-Begleitung.) 2. reich vermehrte Auflage. Preis 1 Rt. 18 Sgr.

**Kunkel, Sammlung ausgewählter vierstimmiger Gesänge für Männerstimmen.** 2. Auflage. Preis 26 Sgr.

**Léon Saunier,** Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin und Elbing.

---

[1652] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

---

Feuerfeste und diebessichere

## Geldschränke,

verfertigt von

**C. F. Schoenjahn in Danzig,**
Vorstädtischer Graben 25 und Poggenpfuhl 54.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir Geldschränke jeder Größe neuester Construction im Preise von 50 Thlr. an stets vorräthig zu haben sind und werden Bestellungen nach außerhalb in franco an mich gerichteten Briefen in kürzester Zeit prompt ausgeführt, ebenso auch Reparaturen reell besorgt. [664]

---

Von **Java-Caffee** empfing eine frische Sendung in feiner u. reinschmeckender Waare.
[1712] **Bernhard Braune.**

---

## Gummischuhe für Herren und Damen

in bester Qualität empfiehlt zum Fabrikpreise
**Louis Willdorff,** Friseur,
[1715] 1. Damm Nr. 4.

---

**Für Schnupfer:**

Holländischen Ressing und Hooglandt in reiner vorzüglicher Waare, geschnitten, nicht gestoßen, empfiehlt

**Emil Rovenhagen,** Langgasse 81,
[1706] Ecke der Wollwebergasse.

---

## Ein Mühlenmeister

wird für ein umfangreiches Dampf-Mühlen-Etablissement unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht durch Herrn **W. Risleben** in Berlin. [1551]

---

**Am 30. November 1858**

**Ziehung des Badischen**

## EISENBAHN-ANLEHENS

**vom Jahr 1845.**

**Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.**

Hauptgewinne in Gulden: 14mal **50,000,** 54mal **40,000,** 12mal **35,000,** 23mal **15,000,** 55mal **10,000,** 40 mal **5000,** 58 mal **4000,** 366 mal **2000,** 1994 mal **1000** etc.

**Der geringste Gewinn beträgt fl. 45.**

Obligationsloose kosten Thlr. 33 und werden nach der Ziehung à Thlr. 31 wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 2 für jedes verlangte Loos einzusenden.

Bei Uebernahme von 13 Obligationsloosen sind nur Thlr. 24 zu entrichten.

---

**Ziehung am 1. Dezember 1858**

**der Kurfürstlich**

## Hessischen Prämienscheine

**vom Jahr 1845.**

Hauptgewinne in Thalern: 14 mal **40,000,** 22 mal **36,000,** 24 mal **32,000,** 60 mal **8000,** 60 mal **4000,** 60 mal **2000,** 120 mal **1500,** 180 mal **1000** etc. etc.

**Der geringste Gewinn, den jeder Prämienschein mindestens erhalten muss, beträgt 55 Thlr.**

Original-Prämienscheine kosten Thlr. 45 und werden nach der Ziehung à Thlr. 42 wieder zurückgenommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämienscheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben ebenfalls nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 3 für jeden verlangten Prämienschein einzusenden.

Bei Uebernahme von 11 Prämienscheinen sind nur Thlr. 30 zu entrichten.

Die Zahlungsliste erfolgt pünktlich franco.

Der Verloosungsplan ist gratis zu haben und wird auf jedes Verlangen franco überschickt.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an

**Anton Horix,**
[1689] Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

---

**Einen gut empfohlenen Kellner sucht sofort oder zum 1. December d. J.**
[1718] **C. G. Weiß, Olivaerthor 7.**

---

**No. 130 und 132** der **Danziger Zeitung** kauft zurück die Expedition. [1640]

---

**Einen ordentlichen Laufburschen sucht sofort oder zum 1. December d. J.**
[1717] **C. G. Weiß, Olivaerthor 7.**

---

## Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 7. November (2. Abonnement No. 8):

**Die gefährliche Tante.**

Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel von Albini.
Hierauf:

**Der Kapellmeister von Venedig.**

Vaudeville in 1 Akt von L. Schneider.

Montag, den 8. November. (2. Abonnement No. 9.)

**Die Marquise von Villette.**

Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Vor und nach dem Stücke:
**Vorträge auf der Pedal-Harfe,**
ausgeführt von Frl. Papendick.

Dienstag, den 9. November. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

**Zum Benefiz**
**für Herrn und Frau Pettenkofer:**

**Die Jüdin.**

Große Oper in 5 Akten. Musik von Halévy.
[1722] **A. Dibbern.**

---

**Briefkasten.**

**L. U. in Th.** Erhalten? Bitte bald Antwort. Sonst ganz wohlauf. Viele Grüße!

---

**Angekommene Fremde.**

Den 6. November:

**Englisches Haus:** Rittergutsbes. Pohl u. Fam. a. Senslau, Kaufl. van Putten a. London, Campbell a. Cadix, Simon a. Magdeburg, Engel u. Kleinschmidt a. Leipzig, Elbers a. Montjoie.
**Hôtel de Berlin:** Kaufl. Naumann a. Berlin, Jeiser a. Leipzig, Wandtstädt a. Elberfeld, Insp. Moring, a. Marienburg, Gutsbes. Gerstenberg a. Stolp.
**Hôtel de Thorn:** Kaufl. Goldmann a. Bamberg, Müller a. Leipzig.
**Schmelzer's Hôtel:** Kaufl. Hondsberg a. Remscheit, Porschmann a. Bromberg, Gutsbes. Kärner a. Lauenburg, Administr. Steinhoff a. Culm.
**Reichhold's Hôtel:** Kreisgerichtsrath Poschmann a. Culm, Rittergutsbes. Müller u. Gem. a. Lubochin, Kaufm. Frank a. Stolp.
**Hôtel d'Oliva:** Kaufm. Platt a. Edinburg.
**Hôtel de St. Petersbourg:** Kaufm. Busse a. Schwedt.

Redigirt unter Verantwortlichkeild es Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig